Magnesiumsulfat	0,1803
Natriumsulfat	0,1170
Aluminiumsulfat	0,0526
Ferrosulfat	0,0112
Chlornatrium	0,0488
Kieselsäure	0,0475.

Die Quelle ist insofern interessant, als sie bis jetzt die einzige in den östlichen Pyrenäen ist, welche statt doppeltkohlensauren Eisenoxyduls schwefelsaures Salz enthält. (*Journ. de Pharmacie et de Chimie. Série 5. Tome 11. pag. 512.*) V.

C. Bücherschau.

Overzicht van de wisselende chemische Samenstelling en pharmacodynamische Waarde van eenige belangrijke Geneesmiddelen door Dr. Plugge. Amsterdam 1885. Van Rossen. — Die vorliegende, von der niederländischen ärztlichen Gesellschaft herausgegebene Schrift entspringt genau denselben Erwägungen, welche die Grundlage der Bestrebungen zur Erreichung einer internationalen Pharmakopöe bilden. Und wie man hier sich allmählich mit dem Gedanken befreundet hat, dass auf die Schaffung einer Weltpharmakopöe im weitesten Sinne verzichtet werden müsse, so hat auch der Verfasser dieser Schrift seine Aufmerksamkeit auf eine bestimmte Anzahl starkwirkender und besonders solcher Arzneimittel beschränkt, deren wichtige Wirkung von Land zu Land wechselt, sei es in Folge verschiedenen Materiales, verschiedener Bereitungsmethoden oder verschiedener Bereitungsverhältnisse. Es handelt sich also hier um eine Uebersicht stark wirkender Arzneimittel und Erörterung ihres wechselnden pharmacodynamischen Werthes, wobei einzelne Kapitel sehr ausführlich, beinahe in der Art einer Specialstudie behandelt sind. Selbstredend ist dabei der ärztliche Gesichtspunkt in den Vordergrund gerückt, so dass das Ganze dadurch, ganz abgesehen von der Beschränkung auf starkwirkende und neuere Mittel, einen von Hirsch's Universalpharmakopöe wesentlich verschiedenen Charakter erhält. An letztere erinnert ein aus Tabellen bestehender Anhang, worin für eine grössere Anzahl von Mitteln die Angaben von zehn Pharmakopöen sich zusammengestellt finden. Im Text selbst findet nicht nur eine Aufzählung und Beschreibung, sondern auch eine kritische Beleuchtung der Bereitungsvorschriften statt, wobei mit grosser Umsicht von der Specialliteratur Gebrauch gemacht ist, so dass selbst Publicationen allerjüngsten Datums noch Berücksichtigung gefunden haben. Zu eingehenden vergleichenden pharmacologischen Studien ist die etwa 100 Seiten starke Schrift für den mit der holländischen Sprache Vertrauten sehr geeignet, für die Zwecke der Praxis wird Hirsch's Werk dem Apotheker bessere Dienste thun. Dr. Vulpius.

Kinologische Studien door Dr. J. E. De Vrij. Haag 1885. — Von diesen in zwanglosen Heften erscheinenden und eine reiche Fundgrube der betreffenden Materie zugehörigen Wissens bildenden chinologischen Studien liegen die Abhandlungen 41—43 vor. Dieselben besprechen die Frage der zweckmässigsten Exportform der ostindischen Chinarinden, wobei für Fabrikrinden den klein gebrochenen Stücken das Wort geredet wird. Weiterhin

kommt die Frage zur Erörterung, ob die gewöhnlichen Chinaalkaloide in der Rinde selbst eine Veränderung erleiden, sei es für sich, sei es bei der Einwirkung von Extractionsmitteln und endlich erfährt die Wahl des zweckmässigsten dieser Mittel eine eingehende Besprechung. Dr. *Vulpinus*.

Der Hausschwamm, seine Entwicklung und seine Bekämpfung. Von Dr. H. R. Göppert. Nach dessen Tode herausgegeben und vermehrt von Dr. Th. Poleck, Professor an der Universität zu Breslau. Mit Holzschnitten und drei farbigen und einer Lichtdrucktafel. 60 Seiten gross Octav. Breslau, 1885, J. Kern's Verlag. — Der verstorbene Göppert hatte bekanntlich seit vielen Jahren schon seine Aufmerksamkeit der Entwicklung, der Verbreitung und der Vertilgung des Hausschwamms zugewandt, hatte auch eine Schrift in Aussicht gestellt, welche eine vollständige Entwicklungsgeschichte des *Merulius lacrimans* und die Grundlagen für seine rationelle Bekämpfung bringen sollte. Der Tod hat ihn überrascht, bevor er diesen Plan ausführen konnte, Professor Poleck nahm nunmehr die Herausgabe der Schrift in die Hand.

Während alle früheren Forschungen über die Natur des Hausschwamms fast ausschliesslich vom Standpunkte der Botanik aus angestellt worden sind, hat Verfasser in umfänglichster Weise auch die chemische Zusammensetzung des Hausschwamms und ihre Beziehung zu seinem Substrat in das Bereich seiner Untersuchungen gezogen und durch eine ausgeführte „Reinzüchtung“ des *Merulius lacrimans* den Beweis erbracht, dass zwischen der Fällzeit des Holzes und der Neigung zur Schwammbildung in demselben ein ursächlicher Zusammenhang stattfindet.

Der Hausschwamm bedarf zu seiner Entwicklung, wie die chemische Untersuchung desselben klar gezeigt hat, einer aussergewöhnlichen Menge von phosphorsauren Salzen und speciell an phosphorsaurom Kalium (die unverbrennlichen Bestandtheile eines grossen Sporenlagers betragen 9,66 Proc., davon waren nicht weniger als 74,6 Proc. phosphorsaures Kalium); diesen Bedarf kann er zweifellos nur aus dem Holze ziehen und da das Holz der im Saft gefällten Coniferen etwa 5 Mal mehr Kalium und 8 Mal mehr Phosphorsäure enthält, auch reicher an Stickstoff ist, als das im Winter gefällte Holz, so ist es erklärlich, dass letzteres unter gleichen Bedingungen der Infection durch den Hausschwamm kaum zugänglich sein wird.

Zur Verhinderung der Einschleppung und Entwicklung des Hausschwamms ist in erster Linie dahin zu wirken, dass nur Winterholz als Bauholz zugelassen werde. Zur Beseitigung vorhandenen Hausschwamms muss man sich daran erinnern, dass Trockenheit, Luft und Licht dessen grösste Feinde sind. Nur mit diesen Mitteln kann der Hausschwamm wirksam bekämpft werden; über die Wirkung der vielen, warm empfohlenen chemischen Vertilgungsmittel liegen keine exacten Versuche vor und bis jetzt, sagt der Verf., ist der Beweis nicht erbracht, dass diese chemischen Mittel die Keimkraft der Sporen zerstören oder bei Bestreichung des Holzes in dessen Inneres eindringen und hier die vorhandenen Hyphen tödten.

Die Schrift ist äusserst lezenswerth, ihr Inhalt konnte im Vorstehenden nur kurz angedeutet werden.

Dresden.

G. Hofmann.

Hager's Untersuchungen. — Ein Handbuch der Untersuchung, Prüfung und Werthbestimmung aller Handelswaren, Natur- und Kunsterzeugnisse, Gifte, Lebensmittel, Geheimmittel etc. Zweite umgearbeitete Auflage, herausgegeben von Dr. H. Hager und Dr. E. Holdermann. 7. Lieferung. Leipzig, Ernst Günther's Verlag, 1885. Preis 2 Mark.